

Der „Jumbo“: Güterzug-Dampfloks 44 606

Die Drei-Zylinder-Loks der Baureihe 44 wurden ab 1926 in einer Stückzahl von 1989 Maschinen gebaut, zählten zu den größten und zugkräftigsten Dampfloks Deutschlands und bildeten lange Zeit das Rückgrat des Güterverkehrs. Vielen Eisenbahnfreunden sind sie unter dem Spitznamen „Jumbo“ bekannt.

Die 44 606 wurde 1941 von der Firma Krupp in Essen gebaut. Erstes Heimat-Betriebswerk der Lok wurde Halle (Saale). Obwohl sich die 44 606 bei Kriegsende in der Sowjetischen Besatzungszone befunden hatte, gelangte sie Ende Mai 1945 in die Westzonen. Ihre weiteren Einsatzorte waren die Bahnbetriebswerke Hanau, Gießen, Aschaffenburg, Gemünden (Main) und Würzburg. Anfang Juni 1960 wurde die 44 606 im Rahmen einer Hauptuntersuchung im Ausbesserungswerk Braunschweig mit einer Ölhauptfeuerung versehen. Anschließend leistete die Maschine ihre Dienste in Bebra, Kassel, Osnabrück Hbf und Rheine. Das letzte Heimat-Betriebswerk der Lok wurde Emden, wo sie schließlich am 26. Oktober 1977 unter ihrer Computernummern „043 606“ abgestellt wurde. Damit zählte die Maschine zu den letzten regulär eingesetzten Dampfloks der Bundesbahn.

Am 27. März 1981 wurde die Lok in Wilhelmshaven am so genannten Bonte-Kai direkt an der Nordsee als Denkmal aufgestellt. Die Unterhaltungsarbeiten an der Lok, die 1984 vom Land Niedersachsen als „technikgeschichtliches Denkmal“ eingestuft wurde, lagen in den folgenden Jahren in den Händen der Eisenbahnfreunde Friesland e. V.. Doch die langfristige Erhaltung der großen Maschine unter freiem Himmel machte große Mühe. Schließlich gab die Stadt Wilhelmshaven die Lokomotive im Oktober 2003 in den Bahnpark Augsburg ab.

Schon gewusst? Die gefürchteten „Kohlenfresser“

Bei den Heizern waren die Loks der Baureihe 44 als „Kohlenfresser“ gefürchtet: Als in der Nachkriegszeit nur schlechte Kohle zur Verfügung stand, schaufelten die Heizer beispielsweise auf der rund 90 Kilometer langen Strecke von Meiningen über den Thüringer Wald, über Suhl und Arnstadt nach Erfurt, regelmäßig acht bis zehn Tonnen Rohbraunkohle oder Briketts in die Feuerbüchse. Auf zehn Kilometer Fahrtstrecke verschwand also rund eine Tonne Kohle im Feuerloch.

Technische Daten

Bauart:	1'E h3
Spurweite:	1435 mm
Hersteller:	Lokomotivfabrik Krupp, Essen
Baujahr:	1941
Länge über Puffer:	22.620 mm
Dienstgewicht:	170 t
Höchstgeschwindigkeit:	80 km/h
Leistung:	1546 kW
Eigentümer bzw. Leihgeber:	Dampfloks-Gesellschaft München e.V.